

5. Sitzung 2012

öffentlicher Teil

Sitzungsniederschrift

über die Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 02.05.2012

im Sitzungssaal des Rathauses Bad Hindelang

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 19.00 Uhr

Die Ausschussmitglieder waren ordnungsgemäß geladen;

anwesend:

1. Bürgermeister Adalbert Martin
2. Bürgermeister Hans Heim

die Gemeinderatsmitglieder:

Manfred Berktold

Barbara Karg als Vertreterin von Thomas Karg

Albert Keck

Robert Kennerknecht

Anton Rusch

Günther Simon

die Vertreter der Verwaltung:

Franz Hatt

Ursula Besler (zugleich Schriftführerin)

3 Zuhörer

entschuldigt:

Eric Beißwenger und dessen Vertreter Hubert Geißler

Thomas Karg

Vorbemerkungen:

1. Bürgermeister Martin begrüßt die Anwesenden. Er eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwendungen vorgebracht.

Der Bau- und Umweltausschuss genehmigt das Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 18.04.2012, das die Gemeinderatsmitglieder Anton Rusch und Robert Kennerknecht überprüft haben.

1. Bauvoranfrage:

- 1.2 Bauvoranfrage Max Steinmüller, Unterjoch;
Anbau einer landwirtschaftlichen Garage an das Anwesen Untergschwend 13 auf dem Grundstück Fl.Nr. 2165, Gemarkung Unterjoch
-

Marktbaumeister Hatt erläutert das Vorhaben, das bauplanungsrechtlich den Außenbereich berührt und sich nach § 35 Abs. 1 BauGB (privilegiertes Vorhaben – Landwirtschaft) beurteilt.

Beschluss:
8 : 0 Stimmen

Zum Antrag des Herrn Max Steinmüller auf Erteilung eines Vorbescheides für den Anbau einer landwirtschaftlichen Garage an das Anwesen Untergschwend 13 auf dem Grundstück Fl.Nr. 2165, Gemarkung Unterjoch, wird das gemeindliche Einvernehmen in Aussicht gestellt.

Es wird empfohlen, die Dachgestaltung der Garage zu überprüfen. Bei einem flachgeneigten Satteldach mit Frischichtung quer zum Hauptgebäude könnten u. U. die Fenster freigestellt werden.

2. Anträge auf Erteilung von Erstaufforstungserlaubnissen im Ortsteil Reckenberg:

Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Kempten, hat mit Schreiben vom 17.04.2012 zwei Anträge auf Erteilung von Erstaufforstungserlaubnissen zur Stellungnahme vorgelegt. Der Umfang der geplanten Erstaufforstungen ergibt sich aus den beigefügten Lageplänen:

0,20 ha auf Fl.Nr. 1735	Antragsstellerin Cäcilie Stich, Vorderhindelang
0,34 ha auf Fl.Nr. 1714/1	Antragsteller Leonhard Paul, Reckenberg
	Hier ist Antragsgegenstand die Anlage einer sog. Kurzumtriebsplantage zur Hackschnitzelgewinnung

Im festgestellten Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan sind die Flächen als Flächen für die Landwirtschaft dargestellt.

Verschiedene Gemeinderatsmitglieder haben Bedenken wegen des Landschaftsbildes und hinsichtlich zu erwartender Konsequenzfälle.

Herrn Götzfried wird mit Zustimmung des Ausschusses das Wort erteilt. Seine Grundstücke grenzen an beide Aufforstungsflächen an. Er stellt fest, dass im Falle einer teilweisen Aufforstung des Grundstück FI.Nr. 1735 seine benachbarte Wiese nur mehr eingeschränkt zu bewirtschaften ist (Beschattung, Anflug etc.). Ferner teilt er mit, dass die Zufahrt zum Grundstück FI.Nr. 1714/1 (Eigentümer: Paul) über seinen Grund führt und nicht gesichert ist. Im Anschluss an eine ausführliche Beratung fasst der Ausschuss folgenden

Beschluss:
8 : 0 Stimmen

Der Ausschuss spricht sich aus folgenden Gründen gegen die Aufforstungen auf den Teilflächen der Grundstück FI.Nr. 1735 und 171471 in Reckenberg aus:

1. Die beantragten Aufforstungen würden die zusammenhängenden landwirtschaftlichen Flächen unterbrechen und damit die Bewirtschaftung der umliegenden Wiesen unverhältnismäßig erschweren. Es sind Nachteile bei der Verpachtung und Bewirtschaftung jeweils von benachbarten Flächen zu erwarten.
2. Die Freihaltung der Landschaft insbesondere in der Tallage ist wiederholt erklärtes Ziel der Gemeinde, das sich auch im Landschaftsplan zum Flächennutzungsplan niederschlägt. Auch in dem Vertrag mit dem Verein "Natur und Kultur" wurde zum Ausdruck gebracht, dass der momentane Zustand an Freiflächen erhalten werden soll. Es wird befürchtet, dass hierdurch Präzedenzfälle geschaffen werden.
3. Ferner wird ein Widerspruch zur bestehenden Kulturlandschaft in der sog. Kurzumtriebsplantage mit u.U. fremden Baumarten gesehen.

3. Verkehrsangelegenheit:

- 3.1 Antrag der Firma BSG;
Einbahnregelung für den Fiegenschuhweg in Bad Hindelang

Die Wohnungseigentumsverwaltung BSG beantragt mit Schreiben vom 19.04.2012 für den Fiegenschuhweg nördlich und östlich der Wohnanlage "Betreutes Wohnen" eine Einbahnregelung im Uhrzeigersinn. Begründet wird der Antrag damit, dass es im Gegenverkehr immer wieder zu Behinderungen komme, weil die Straße nicht einsehbar sei und größere Fahrzeuge oft zurücksetzen müssten.

Der Bau- und Umweltausschuss hat sich bereits 2009 mit dem Thema beschäftigt. Damals wurde einer Einbahnregelung nicht zugestimmt, jedoch die Anbringung von Halteverbotschildern im nördlichen Bereich beschlossen.

Laut Baugenehmigungsbescheid vom 22.09.1999 sind für die 34 Apartments und ein Büro insgesamt 21 Stellplätze auf dem Baugrundstück zu schaffen.

Beschluss:
8 : 0 Stimmen

Nach derzeitigem Erkenntnisstand entstehen die Behinderungen im Begegnungsverkehr hauptsächlich durch ungeordnetes Parken im Umfeld der Wohnanlage. Vor einer abschließenden Entscheidung ist zu klären, ob die vorhandenen Stellplätze tatsächlich den Bewohnern, Besuchern sowie den Pflegediensten zur Verfügung stehen.

Der Ausschuss spricht sich grundsätzlich gegen eine Einbahnregelung aus. Ggf. ist das bestehende Halteverbot mit dem Zusatz "Rettungsweg" zu ergänzen.

4. Verschiedenes, Bekanntgaben, Anfragen:

4.1 Errichtung eines Feuerwehrstadels am Sportplatz

Marktbaumeister Hatt informiert über den Planungsstand zur Errichtung eines Gerätestadels für die Feuerwehr Bad Hindelang. Das Vorhaben kann auf Gemeindegrund verwirklicht werden und soll einen Abstellraum für den Turnverein Richtung Sportplatz erhalten.

Der Stadel wird in Eigenleistung durch die Freiwillige Feuerwehr erstellt. Den erforderlichen Bauantrag fertigt das Marktbauamt an.

4.2 Instandsetzung des Wanderweges im Hirschbachtobel und Brückenerneuerung am Höllerundweg in Hinterstein

Marktbaumeister Hatt berichtet, dass am Hirschbachtobelweg Richtung Polite eine Hangbrücke schadhaft ist. Ergebnis einer Begehung ist, anstelle der Holzbrücke den Weg direkt im Hang anzulegen. Laut Aussage des Geologen Matthias Knoll und der Fachfirma Thannheimer & Müller ist das realisierbar. Der Ausschuss befürwortet diese kostengünstige Lösung. Erforderlich ist noch die Abstimmung mit der Naturschutzbehörde beim Landratsamt Oberallgäu.

Ferner stimmt der Ausschuss zu, der Firma Thannheimer & Müller, Oberstdorf den Auftrag für die notwendigen Instandsetzungsarbeiten am Höllerundweg mit Bau eines Widerlagers für eine neue Brücke über den Eckbach zu erteilen.

Zur Bestätigung:

.....
1. Bürgermeister

.....
Gemeinderatmitglied

.....
Protokollführerin

.....
Gemeinderatmitglied